

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht eine einheitliche starke gemeinsame Kriegsleitung bestand, die stärkere Kräfte nach dem Durchstoß am nördlichen Karpatenrand zur Entfaltung hätte bringen können.

Doch auch mit den vorhandenen Mitteln haben Generaloberst v. Mackensen und sein Generalstabschef, Oberst v. Seedt, in der Schlacht von Gorlice eine Höchstleistung der Führung vollbracht.

Gleichwertig neben dem operativen Gedanken der Führung aber steht die Kampfleistung der Truppe beider verbündeter Heere. Man hat Gorlice eine Artillerieschlacht genannt. Die Leistungen der Artillerie erstrahlten bei Gorlice im hellsten Lichte. Hohes Verdienst gebührt bei dieser Leistung den zahlreichen bis in die vordersten Gräben vorgeschobenen Beobachtern und Fernsprechrupps der Feld- und schweren Artillerie und allen den Infanterieangriff begleitenden Artilleristen. Die Minenwerferformationen, damals noch eine der Infanterie fremde Waffe der Pioniere, haben mit größter Aufopferung die Artillerie in ihrer Blutarbeit ergänzt und damit sich ihre Verwendung im freien Felde erobert.

Doch die letzte Entscheidung, die größte Leistung blieb auch hier der Infanterie vorbehalten. Sie hat durch ihr vertrauensvolles und entschlossenes Vorstürmen den Erfolg des Materials zu ihrem Erfolge ausgemünzt. Auch bei Gorlice errang erst sie den vollen Sieg, erst sie vollendete den Durchbruch. Als Wegbereiter des Sturmes und im Nahkampf mit den damals der Infanterie noch nicht vertrauten Handgranaten waren die Pioniere als Trupps in die Reihen der Infanterie eingeschoben.

Opferwillig haben die Sturmtruppen ihre Pflicht getan, sei es, daß es ihnen beschieden war, nach schnellem Sprung frische Vorbeeren zu pflücken, sei es, daß sie auf blutiger Angriffsbahn mühselig den Erfolg erringen mußten. Schnellste Entschlußkraft der Unterführer und höchster Persönlichkeitswert jedes einzelnen Stürmers waren die hohen Einsätze der Infanterie, die ihr den höchsten Gewinn einbrachten — den Sieg!

Auf ihren Bajonetten ruhte er. Noch wurde bei Gorlice der Angriff der Infanterie in den überkommenen Formen geführt, noch war er umwoben von alter Soldatenromantik. Noch blitzte der Degen in der Faust des voranstürmenden Offiziers. Aber schon bahnte sich auch hier